

Henning Scharff,
Hauptjugendpastor der SELK

Jugendwerk der
Selbständigen
Evangelisch-
Lutherischen
Kirche



Bausteine für die Beschäftigung im Jugendkreis mit der Jahreslosung 2018

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.

Offenbarung 21,6

Vorbemerkung

Diese Arbeitshilfe ist – wie immer – für Mitarbeitende in der Jugendarbeit erstellt. Dabei ist sie nicht als ein durchgehender Gesamtprozess konzipiert, sondern als eine Sammlung mehrerer Vorschläge, die nebeneinander stehen und je nach Bedarf steinbruchartig verwendet werden können. Auf diese Weise gibt sie hoffentlich wieder genug Material an die Hand, das schnell und direkt umgesetzt werden kann.

Kurze Einordnung in den Kontext

Die Offenbarung ist ein Buch der Bilder. Der Seher Johannes hat Visionen. Gott zeigt ihm darin Bilder und Geschehnisse, die Johannes helfen die Zeit zu verstehen, in der er lebt. Und Gott zeigt ihm Bilder und Geschehnisse, die das Ende der Zeit in den Blick nehmen. Eine Stimme vom Himmel kommentiert all das, was Johannes sieht. Er soll alles aufschreiben und weitergeben.

Der Abschnitt, aus dem die Jahreslosung entnommen ist, findet sich am Ende der Offenbarung, im vorletzten Kapitel. Hierin wird „das neue Jerusalem“ beschrieben, also die neue Welt, auf die die Christen warten. Hier wird Gott wieder bei den Menschen wohnen, so wie im Paradies, am Anfang der Menschheitsgeschichte.

Eine Stimme vom Himmel, beschreibt wie es sein wird, wenn Gott und Menschen beieinander sind: Gott „wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“ (Verse 3-4).

Und nun – direkt vor der Jahreslosung – wird dick unterstrichen, dass Gott selber spricht. Gott zeigt seine neue Schöpfung. Diese Neuschöpfung steht schon fest, denn was Gott spricht, das

geschieht. Das ist schon bei der ersten Schöpfungsgeschichte im ersten Buch der Bibel nachzulesen. Gott, der jenseits der Zeit steht, ist und setzt Anfang und Ende. Er ist Schöpfer und Herrscher. Und er sorgt für die Seinen. Er löscht allen Durst, indem er umsonst Wasser des Lebens verschenkt. Er verschenkt seine Liebe und Gnade. Diese Verheißung soll der Kirche, die immer mit Anfechtungen, Kämpfen und Ängsten zu tun hat, den Mut stärken.

Möglichkeiten für die Umsetzung der Jahreslosung mit Jugendlichen

Bible Art Journaling

Benötigtes Material: Text in Kopie (Kapitel 21-22 auf halber DIN A 3-Seite, der Rest bleibt weiß), unterschiedliche Stifte (Filzstifte, Gelstifte, Fineliner, Buntstifte, Pinselstifte), einzelne Stempelbuchstaben und Stempelkissen, Washi-Tape, buntes Papier oder Zeitschriften, Scheren und Kleber, Malerfolie zum Unterlegen

Für ein „Buch der Bilder“ eignet sich das „Bible Art Journaling“ hervorragend, um den Text kreativ zu meditieren. Bei dieser Form des Bibellesens, geht es darum, das gestalterisch umzusetzen, was einem beim Lesen wichtig geworden ist. Manchmal springt einem ein Wort besonders ins Auge oder man versteht zum ersten Mal den Zusammenhang zwischen mehreren Versen oder eine Kernaussage wird wichtig. Es wird also ein Wort oder ein Satzteil über oder neben den Bibeltext geschrieben. Er kann mit Worten, mit Bildern oder Farben kommentiert werden. – Schöne Tipps und Ideen kann man sich z.B. unter www.bibleartjournaling.de ansehen.

Nachdem sich alle mit den vorhandenen Materialien vertraut gemacht haben, wird der Bibeltext ein- oder zweimal laut vorgelesen (die Verse 1-6 oder 1-8 sind genug). Alle sehen sich den Text auf ihrem Blatt noch einmal an und kennzeichnen, was ihnen wichtig geworden ist. Und dann legen alle los. Es müssen keine Kunstwerke entstehen, sondern eher bildhafte Statements.

Es gibt eigene Bible Art Journaling-Bibeln. Wer so etwa hat, kann sie natürlich mitbringen und da hineinmalen. Für eine erste Begegnung mit dieser Methode empfiehlt es sich, den Text in Kopie mitzubringen, am besten mit einem breiten Rand. Gut wäre es, wenn für alle Teilnehmenden mehrere Kopien zur Verfügung stünden. Man kann dann auch mal einen misslungenen Versuch zur Seite legen oder man hat die Möglichkeit unterschiedliche Begriffe einzeln herauszuarbeiten.

Es wird solange konzentriert gearbeitet, bis jede und jeder mit ihrem bzw. seinem Werk zufrieden ist. Anschließend werden die Blätter in der Gruppe präsentiert. Ihr könnt sie miteinander entdecken, oder alle sagen nacheinander, was sie an welchen Bildern besonders anspricht.

Bibel teilen

Benötigtes Material: Bibel

„Bibel teilen“ ist eine meditative Gruppenarbeit in fünf Schritten. Hierbei nähert man sich dem Text, indem man ihn wiederholt betrachtet. Jeder Schritt kann für eine weitere Vertiefung sorgen.

1. Lesen

Wir lesen den vorgegeben Bibelabschnitt reihum laut vor: jeder liest einen Bibelvers.

2. Vertiefen

Worte, Wendungen und Sätze des Bibelabschnittes, die uns auffallen, lesen wir - ohne bestimmte Reihenfolge und durchaus auch mehrmals - noch einmal laut und besinnlich vor. Dabei darf nichts anderes gesagt oder gefragt werden. Zwischen den einzelnen Wiederholungen legen wir kurze Pausen der Stille ein, um die Worte in uns wirken zu lassen. So entsteht ein Klang- und Wortraum, in dem die Facetten des Textes in ihrer Vielseitigkeit zu glitzern beginnen - wie beim Betrachten eines Edelsteins.

3. Schweigen

Ein Teilnehmer liest den Bibelabschnitt noch einmal ganz vor. Dann folgt eine Zeit des Schweigens (ca. 5 Minuten), in der wir den Text zu uns sprechen lassen. Wir denken über seine Bedeutung für unser Leben nach.

4. Mitteilen

Nun teilen wir einander mit, was uns besonders berührt hat. Wir sprechen möglichst persönlich und konkret, reagieren dabei aber nicht auf die Beiträge der anderen. Die Teilnehmer legen ihre Beiträge wie Früchte in einen Korb ("Korbgespräch"), ohne dass darüber diskutiert wird.

5. Austauschen

Jetzt erst folgt eine Unterhaltung über das Thema des Bibeltextes. Wir fragen gemeinsam nach der Bedeutung des Textes für unser persönliches, gemeinschaftliches und gemeindliches Leben. Anschließend überlegen wir, ob sich daraus Impulse für unser Handeln ergeben.

SMS-Bibellesen oder Bibelgezwitscher

Benötigtes Material: Bibel

Wenn Menschen etwas Besonderes erleben, dann posten sie das in der Regel auf Facebook, setzen einen Tweet bei Twitter ab, stellen es bei Snapchat ein oder sonstwo... Die Beschreibung vom „Neuen Jerusalem“ ist so wunderschön, friedvoll und entlastend, dass man sie eigentlich auch mit der Welt teilen müsste. Die ganze Beschreibung ist aber ziemlich lang. Außerdem können andere mit manchen Begriffen vielleicht gar nichts anfangen. – Versucht doch mal die Hauptaussage, die euch beeindruckt, in eine SMS zu verpacken (das ist zwar ein bisschen oldscool, aber dann habt ihr 20 Zeichen mehr zur Verfügung als bei Twitter ☺).

Das SMS-Bibellesen funktioniert so:

1. Bittet Gott um seine Gegenwart.
2. Lest den Bibeltext laut vor. Klärt Verständnisfragen.
3. Bildet Gruppen zu 3-4 Personen.
4. Versucht die Hauptaussage des Textes in einer SMS mit 160 Zeichen zusammenzufassen und schreibt sie auf.
Kleiner Tipp: Stellt euch beim Verfassen der SMS jemanden vor, an den ihr die SMS schickt. Formuliert so, dass der Empfänger etwas davon hat!
Wenn ihr mögt, dann könnt ihr auch Emojis oder Hashtags hinzufügen...
5. Austausch in der Gesamtgruppe über die verschiedenen Bibel-SMS.

6. Wer will, kann das Ergebnis seiner Gruppe jemandem mitteilen, an den er/ sie die SMS verschickt.

7. Sagt Gott zum Abschluss, was euch bewegt.

Tauferinnerung gestalten

Mit „lebendigem Wasser“, mit Wasser, das Leben schenkt, hatten wir wahrscheinlich alle schon mal zu tun. Am Anfang unseres Lebens, da hat Gott selber für einen guten Start ins Leben gesorgt. Mit Wasser, mit seinem Geist, mit seinem Versprechen sind wir getauft worden. Da hat er den Glauben in uns angefangen. Seitdem sind wir Kinder Gottes. Es tut gut, sich daran immer wieder zu erinnern. Darum heißt es schon in den Psalmen: „... und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103,2). Die Jahreslosung bietet sich eigentlich richtig gut für eine Tauferinnerung an.

Überlegt doch mal, wann und wo ihr so eine Tauferinnerung gestalten könntet. Bietet sich dafür eine Andacht im Jugendkreis an? Oder wollt ihr die Idee in den Gemeindegottesdienst eintragen? Was ist euch daran wichtig, dass ihr getauft worden seid? Was soll über die Taufe gesagt werden?

Wenn ihr eine Tauferinnerung an den Schluss eurer Beschäftigung mit der Jahreslosung stellen wollt, dann könnt ihr euch im Anschluss an euren Jugendkreis in der Kirche um den Taufstein versammeln (im Taufbecken sollte Wasser sein). Einer oder eine von euch kann das Taufbekenntnis lesen, das bei der Taufe und bei der Konfirmation gesprochen wird (das findet ihr im Gesangbuch auf Seite 907). Anschließend könnt ihr euch gegenseitig reihum ein Kreuzzeichen mit dem Wasser aus der Taufschale schenken: Mit den Worten „Friede sei mit Dir“ oder „Du gehörst zu Jesus Christus“ zeichnet ihr eurem Nachbarn bzw. eurer Nachbarin mit dem nassen Zeigefinger ein Kreuz auf den Handrücken oder die Stirn. Abschließend könnt ihr ein Tauflied singen.